

Punkto Oberburg

Infos aus der Gemeinde

3/2006



Schwerpunkt Gasthof Bären

Vorgeschichte

Viele Oberburgerinnen und Oberburger erinnern sich bestimmt noch daran: Im Herbst 1981 stand der traditionelle Gasthof «Bären» der Erbschaft Schürch in Oberburg zum Verkauf. Der Gemeinderat beschloss damals mehrheitlich auf das Vorkaufsrecht zu verzichten, worauf die Genossenschaft Migros Aare die Liegenschaft zum Preis von Fr. 850'000.– erworben hat. Bereits rund 12 Jahre später entschied sich die Migros dann, nichts mehr in den «Bären» zu investieren, da der Betrieb nach einer Renovation nicht rentabel betrieben werden könnte. Am 1. Mai 1993 wurde der «Bären» definitiv geschlossen und das letzte Pächterehepaar Hedi und Ruedi Brönnimann zogen weg.

In der Folge engagierten sich hauptsächlich die Vereine darum wenigstens den grossen Saal für ihre verschiedenen Anlässe zu erhalten. Sie konnten einen gewissen Erfolg erzielen. Die Genossenschaft Migros schloss mit der Gemeinde einen Gebrauchsleihevertrag ab, welcher die teilweise Weiterbenutzung von verschiedenen Lokalitäten im «Bären» ermöglichte. Der Gemeinderat nahm jedes Jahr eine Defizitgarantie für den Betrieb in den Voranschlag auf und der Arbeitermännerchor war für die Organisation der Vermietung und für das Abrechnungswesen besorgt.

Aktuelle Situation

Infolge der fehlenden Unterhaltsarbeiten verloterte der «Bären» immer mehr und bald einmal war klar, dass sich eine Total-Renovation des Gebäudes nicht mehr lohnen würde: Der «Bären» war endgültig zum Abbruchobjekt verkommen. Verschiedene private und behördliche Bestrebungen der Bevölkerung und den Vereinen den Treffpunkt zu erhalten waren gescheitert. Immerhin wurden die elektrischen Installatio-

nen und das Dach vorübergehend nochmals so Instand gestellt, dass eine Weiterbenutzung befristet weiterverantwortet werden konnte. Ende 2005 wurden dann jedoch die Aktivitäten im «Bären» endgültig eingestellt. Die elektrische Zuleitung und die Wasseranschlüsse mussten aus Sicherheitsgründen abgestellt werden. Für den Gemeinderat stand deshalb bald einmal nur noch die Erhaltung des Parkplatzes als Ergänzung zur Mehrzweckhalle zur Diskussion. Er unterbreitete deshalb der Migros ein Angebot zur Übernahme des Parkplatzes zum amtlichen Wert von 300'000 Franken. Die Migros Aare wollte auf dieses Angebot nicht eingehen und hat der Gemeinde Ende 2005 eröffnet, dass in der Person von Herrn Herbert Schüpbach aus Oberönz ein Käufer für das gesamte Areal gefunden werden konnte. Herr Schüpbach erhielt den Zuschlag, weil er in den Kaufverhandlungen eine Weiternutzung des Parkplatzes seitens der Gemeinde in Aussicht stellte.

Zukunftsansichten

Herr Schüpbach ist zu seinem Wort gestanden und er hat die Gemeinde über seine Absichten mit diesem Areal frühzeitig informiert. Er machte dabei die Gemeinde auf einen Umstand aufmerksam, der den meisten Einwohnerinnen und Einwohnern noch gar nie aufgefallen ist: Wenn man nämlich von Burgdorf her in unser Dorf einfährt hat man bereits vor der Löwenkreuzung den «Bären» voll im Blickfeld. Also der ideale Standort um dort eine Tankstelle aufzustellen, die frühzeitig erkannt werden kann. Dies ist denn auch seine Absicht. Er will den «Bären» abreißen und dort eine freie «Gustoil-Tankstelle» mit günstigem Benzin verbunden mit einem Shop als Alternative zu den fehlenden Einkaufsmöglichkeiten in unserem Dorf verwirklichen. Die Erschliessung erfolgt über einen neuen Linksabbieger auf der Emmentalstrasse; das erforderli-

Punktum

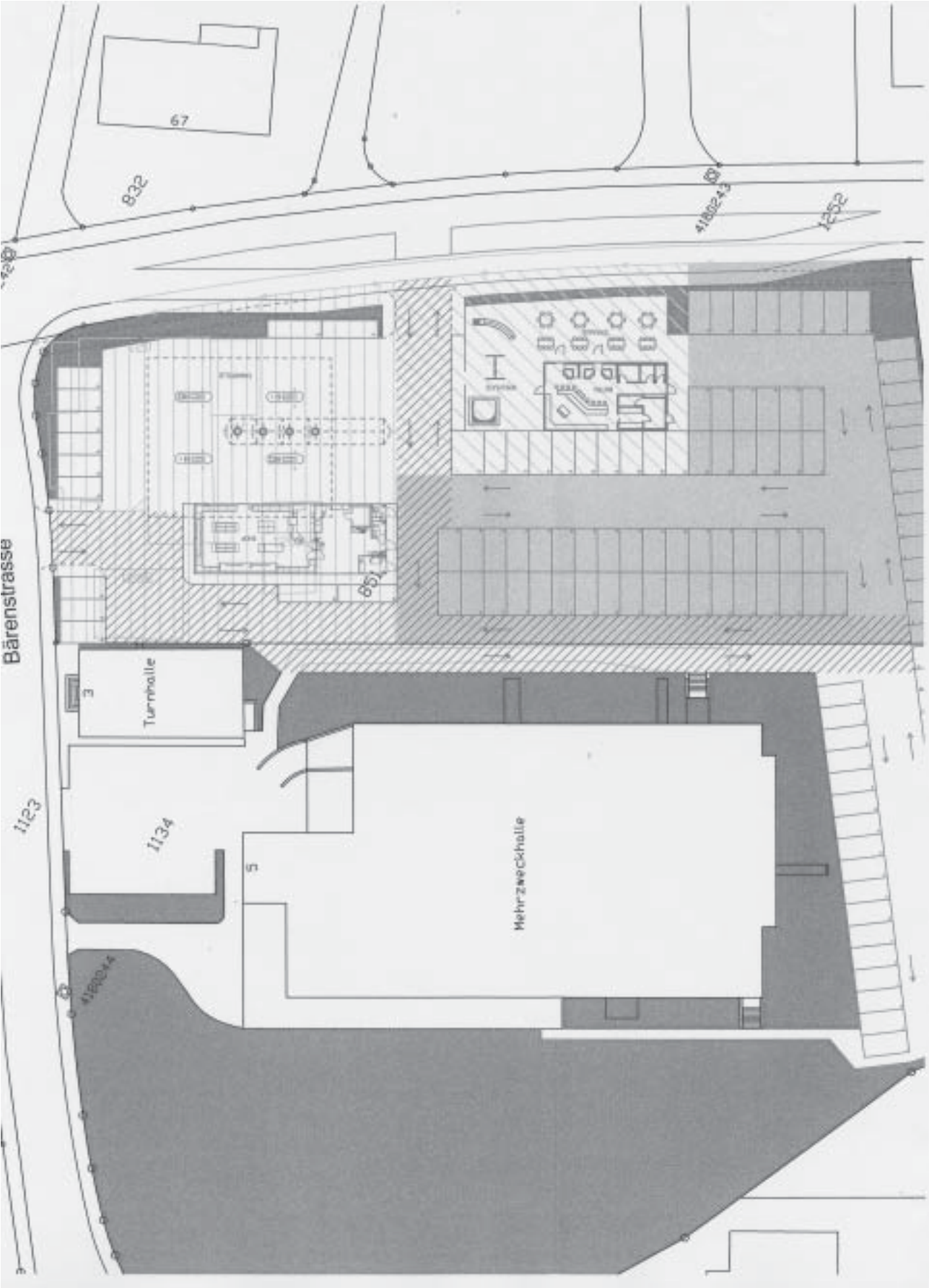
Liebe Oberburgerinnen
Liebe Oberburger

In den vergangenen paar Monaten durfte ich einmal mehr erfahren, wie wertvoll und notwendig die Arbeit und der Einsatz unserer Vereine und Institutionen ist. Die Tageszeitungen berichten über unsere verschiedenen Sportvereine, die mit ihren Erfolgen den Namen Oberburg in positivem Sinn über unsere Region hinaus tragen. Die Durchführung unserer Bundesfeier verdanken wir der selbstlosen Arbeit des VVO. Die Musik Frohsinn umrahmte diese Feier und bereichert auch andere Anlässe mit ihren flotten Klängen. Tanzgruppen und Chöre erfreuen mit ihrem Musizieren, Tanzen, Singen, Jodeln so manches Herz und ihre verschiedenen Darbietungen sind längst zur lieben Tradition geworden.

Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle unsere Feuerwehr, die kürzlich an der Emmentalstrasse durch ihren raschen und kompetenten Einsatz viel Schlimmes verhindern konnte.

Überall wo sich Menschen für eine spezielle Sache interessieren und engagieren entstehen wertvolle und schöne Kontakte und Freundschaften. Aber auch Nichtbeteiligte profitieren von diesen Institutionen und Vereinen und da gilt es, allen Verantwortlichen einmal ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Esther Jost
Gemeinderatspräsidentin



che Terrain geht zu Lasten seiner Parzelle. Parallel dazu plant er auch noch den Bau eines Bistro's mit einem Spielplatz, damit Passanten nicht nur in Oberburg tanken, sondern auch eine gewisse Zeit hier verweilen könnten. Zudem sieht er in einem Bistro eine willkommene Gelegenheit für die Benutzer der Mehrzweckhalle, dort nach dem Training oder ihrem Anlass auch noch etwas der Gemütlichkeit zu fröhen.

Was geschieht nun aber mit dem Parkplatz. Natürlich hat Herr Schüpbach Kenntnis vom Angebot der Gemeinde an die Migros um die Übernahme dieses Platzes und unterbreitet der Gemeinde ein Gegenangebot. Er braucht das Terrain des Parkplatzes für seine Bauten ja nicht und ist deshalb bereit, dieses der Gemeinde für eine Dauer von 30 Jahren zu überlassen. Als Gegenleistung würde ihm die Gemeinde für die gleiche Zeit ein Darlehen von Fr. 300'000.– gewähren, welches durch einen Schuldschein im 1. Rang auf diesem Terrain sichergestellt und nach 30 Jahren zur Rückzahlung fällig wird. Die Gemeinde hätte so den Parkplatz zur Mehrzweckhalle für die nächsten 30 Jahre sichergestellt, müsste in finanzieller Hinsicht kein Risiko eingehen und im Moment lediglich für die Umgestaltung und den Unterhalt des Platzes aufkommen. Das Risiko für die Gewährung des Darlehens kann deshalb als äusserst gering bezeichnet werden, weil der Betrag ungefähr dem halben Marktwert des in der Wohn- und Gewerbezone liegenden Terrains entspricht und durch einen Schuldschein im 1. Rang sichergestellt wird. Zudem zeigen erste Studien, dass mit der Neugestaltung

**Besuchen Sie die
Gemeinde Oberburg
im World Wide Web und
erfahren Sie immer das Neueste:
www.oberburg.ch**

des Areals rund um den Bären und bei einer gerissenen Planung gegen 120 Parkplätze realisiert und für Benutzer der Mehrzweckhalle zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Finanzierung der durch die Gemeinde zu tätigen Investitionen würde zu einem grossen Teil über die Einnahmen aus den Parkplatzgebühren erfolgen. Bereits heute wird eine grössere Anzahl Parkplätze tagsüber an Pendler vermietet und bei Anlässen in der Mehrzweckanlage oder der Schulanlage könnten weitere Einnahmen generiert werden.

Der Gemeinderat hat die Baukommission mit den Detailabklärungen in dieser Angelegenheit beauftragt. In die Abklärungen einbezogen werden die ganze Parkplatzgestaltung und allenfalls Fragen um die vom neuen Linksabbieger betroffene Einmündung der Bärenstrasse in die Emmentalstrasse. Er geht davon aus, dass die erforderlichen Beschlüsse durch eine der nächsten Gemeindeversammlungen gefällt werden können und sich das «Bären-Areal» möglicherweise bereits im kommenden Jahr in einem neuen Kleid präsentieren könnte.

Der Gemeinderat

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat an seinen letzten Sitzungen namentlich folgende Themen behandelt:

- **Einbürgerungen:** Ab 01.06.2006 ist im Kanton Bern ausschliesslich der Gemeinderat für Einbürgerungen zuständig. Da die nächste Gemeindeversammlung genau am 1.6.2006 stattfindet hat der Gemeinderat folgenden Personen in eigener Kompetenz das Gemeindebürgerrecht von Oberburg zugesichert: Akkaya Soner, 96; Aliaj-Uzirova Indira, 81; Aydemir Emine, 79; Etoski Ergjul, 84 + Iso, 88; Latic-Huremovic Sait, 52 + Nukica, 58; Maksic Marko, 94; Mustafa Nexhmedin, 64; Selmani Nusret, 61; Aferdita, 68, Sylë, 89 + Armond, 91 und Sulkovik Eldin, 96. Die Unterlagen werden nun an das Amt für Migration und Personenstand weitergeleitet und beim Bund und Kanton noch nach dem alten

Verfahren weiter bearbeitet. Die neuen gesetzlichen Bestimmungen gelten mit Ausnahme der Zuständigkeit nur für Gesuche, welche ab 1.6.2006 eingereicht werden. Nach wie vor sind in Oberburg über 100 Gesuche hängig.

- **Sportplatz Emme:** Die Gemeinde hat sich den Sportplatz Emme mit einem bis 31.12.2022 abgeschlossenen Dienstbarkeitsvertrag bei der Burgergemeinde Burgdorf sichergestellt. Im Perimeter des Platzes inbegriffen sind auch der Spielplatz und die Grillstelle. Den Unterhalt dieser Anlagen besorgt einerseits die Baudirektion Burgdorf und andererseits der Quartierverein Burgdorf-Süd. Dieser Verein will sich nun von der Verantwortung und namentlich der Haftung für die Geräte entbinden, weshalb Letztere in Anbetracht des Dienstbarkeitsvertrages möglicherweise auf die Gemeinde Oberburg übergeht. Einzelheiten werden durch die Bauverwaltung mit den Beteiligten noch abgeklärt und geregelt.

- **Party im Gewölbekeller:** In Anbetracht der 1. April-Party in der Mezwan mit den bekannten Ausschreitungen und Belästigungen der Anwohnerschaft hat der Gemeinderat eine Bewilligung für eine Party in den Gewölbekellern des alten Stöckerschulhauses widerrufen. Er hat sich jedoch bereit erklärt, auch die Folgen dieses Entscheides zu tragen und den Veranstaltern einen Teil der bereits entstanden Kosten zu vergüten. Die eingekauften Getränke sind übernommen worden und es werden nun dafür Abnehmer gesucht.

- **Jungbürgerfeier:** Die diesjährige Jungbürgerfeier findet am Donnerstag, 23. November 2006 im Anschluss an die Gemeindeversammlung in der Aula der Schulanlage Stöckernfeld statt. Die Gemeindeversammlung beginnt aus diesem Grunde bereits um 19.30 Uhr.

- **Ökologische Vernetzungsprojekte:** Der Teilrichtplan «Ökologische Vernetzung» ist vom Regionalverband bereinigt und nun vom Gemeinderat genehmigt worden. Es liegt nun an den Bewirtschaftern der betroffenen Grundstücke, ob sie die Vorgaben umsetzen und auf diese Art Beiträge gelten machen wollen. Kontaktstelle ist der Leiter der Ackerbaustelle, Herr Johann Gerber, äussere Gumm.

- **Gymnasium Burgdorf:** Das Gymnasium Burgdorf hat der Schulkommission schriftlich eröffnet, dass Simon Scheidegger nicht an ihrer Schule aufgenommen werden kann. Es wurde

Im **P**ressum

*Informationsschrift der Gemeinde
Oberburg*

*Herausgeberin: Einwohnergemeinde
Oberburg*

*Wird 4mal jährlich an sämtliche
Haushaltungen der Einwohnergemeinde
Oberburg verteilt.*

*Verantwortliche Redaktion:
Gemeinderatspräsidentin Esther Jost*

*Redaktionsadresse:
Gemeindeverwaltung Oberburg,
Redaktion Punkto, Emmentalstrasse 11,
Postfach, 3414 Oberburg, Tel. 420 12 12*

*Redaktionsschluss Erscheinungsdatum
4/2006: 03.11.06 15.11.2006*

www.oberburg.ch

ihm als Alternative ein Schulbesuch in Kirchberg angeboten, wo dieser Unterricht ebenfalls angeboten wird. Der Gemeinderat hatte diesen Entscheid mit Beschwerde beim Schulinspektorat angefochten. Dieses fühlte sich jedoch als nicht zuständig. Auf Anraten des Inspektors hat dann der Gemeinderat beschlossen, nochmals das Gespräch mit der Stadt Burgdorf zu suchen und zu prüfen, ob es nicht eine provisorische Lösung gibt. Parallel dazu wurde die Verfügung des Gymnasiums mittels Beschwerde bei der Erziehungsdirektion angefochten. Es hat schlussendlich alles nicht genutzt. Simon Scheidegger besucht nun den Unterricht im Seminar Hofwil, Münchenbuchsee.

- **Schülertransporte:** Auf Antrag des Gemeinderates hat der Schulinspektor eine Neubeurteilung des Schulweges Tannenhüsli-Tannen vorgenommen. In seinem Bericht stellt der Inspektor fest, dass es sich beim Waldweg um einen ausgesprochenen Schulweg für Trockenperioden handelt. Für eine ganzjährige Lösung kommt diese Route nicht in Frage. Der Weg über die offizielle Fahrbahn ist im geschlossenen Wald ohne Beleuchtung und dem relativ starken und schnellen Verkehr auf der unübersichtlichen Strasse nicht zumutbar. Er kommt zum Schluss, dass sich die Situation gegenüber der Beurteilung von 2000 eher noch verschlechtert hat und empfiehlt eine Verlängerung des Fahrdienstes bis zur Abzweigung zum Tannenhüsli auf der Tröckene. Der Gemeinderat hat dieser Variante zugestimmt. Ein Abholdienst direkt ab Hof wurde abgelehnt. Die Familie Kühni hat jedoch gegen den vorgesehenen Fahrdienst eine Beschwerde eingereicht. Der Gemeinderat musste dazu Stellung nehmen und hat wie folgt entschieden: Der Sammelplatz für die Kinder aus dem Tannenhüsli befindet sich auf der Tröckene. Das Grobkonzept für den Fahrdienst (Mittagsfahrten, Oberstufenschüler, Kindergarten) wird nicht angepasst und auch nicht in Form einer Verfügung eröffnet. Die Gemeindeversammlung hat dieses Vorgehen am 01.06.2006 abgesegnet. Aufgrund der Haltung der Gemeinde muss nun der Regierungstatthalter entscheiden. Bis zum Entscheid bleibt der bisherige Zustand bestehen und die Kinder müssen im Tannenhüsli abgeholt werden.

- **Musik Frohsinn:** Die Musik Frohsinn will eine neue Uniform anschaffen. Kosten rund 40'000 Franken. Der Gemeinderat hat beschlossen, sich unter Berücksichtigung des Einsatzes der Musik für die Öffentlichkeit mit einem Betrag von Fr. 5'000.- an diesen Kosten zu beteiligen

und ist überzeugt, dass sich in der Bevölkerung, dem Gewerbe und in der Industrie noch weitere Kreise für eine Unterstützung finden lassen. Der Beitrag wird dem Kulturfonds belastet.

- **Emmentalstrasse 104:** Das Gebäude der ehemaligen Uhren-Bijouterie Iseli gehört der Garage Hofmann AG. Diese möchte das Gebäude nun abreißen und dort Parkplätze für ihren Betrieb realisieren. Da das Gebäude im Bauinventar als erhaltenswert eingestuft ist hat der Gemeinderat einem Antrag der Grundeigentümer entsprochen und das Gebäude aus dem Inventar gestrichen. Falls jemand (z.B. Denkmalpflege) damit nicht einverstanden ist, kann im Rahmen der Abbruchbewilligung Einsprache erhoben werden.

- **Erschliessung Giebel:** Auf Antrag der Baukommission genehmigt der Gemeinderat einen Nachtrag zum Erschliessungsvertrag Giebel. Somit kann die Bauherrschaft zur Verbesserung der Verkaufschancen 2 Musterhäuser vor der Sanierung der Strasse realisieren. Die Strasse muss jedoch vor dem Bezug des 1. Hauses, spätestens aber bis am 31.12.2008 saniert werden.

- **Eissportstätteplanung Emmental:** Die Stadt Burgdorf hat sich aus der Eissportstätteplanung Emmental des Regionalverbandes (Langnau, Hasle, Burgdorf) verabschiedet. Sie ist der Meinung, dass sie ihre Probleme selber lösen muss. Dies ist ihr gutes Recht. Der Entscheid ist aber bei den anderen Gemeinden sauer aufgestossen; man fühlt sich von der Stadt verschaukelt. Tatsache ist jedoch, dass Burgdorf nun ihre Anlagen eigenständig bauen und parallel dazu an die Benutzergemeinden zwecks proportionaler Betriebsbeiträgen gelangen wird. Nachdem der Gemeinderat an die regionale Lösung schon einen Beitrag von Fr. 20.- pro Einwohner oder total Fr. 57'000.- beschlossen hat, musste er sich nun überlegen, wie er sich nun verhalten soll, besuchen doch unsere Schulklassen die Eisbahn in Hasle und nicht in Burgdorf. Es wurde beschlossen, sich an der Überdachung der Kunsteisbahn Hasle mit Fr. 15'000.- zu beteiligen und sich vorläufig nicht mehr um die Zukunft der beiden andern Anlagen zu kümmern.

- **Strukturreform Emmental:** Die in drei Regionen organisierten Emmentaler Gemeinden sollen zum Verein Region Emmental zusammengeschlossen werden. Die Region Emmental würde eigenständig handeln und klar zugewiesenen Aufgaben erfüllen. Das oberste Organ bildet

die Versammlung der aktiven Gemeindepräsidenten. Es ist vorgesehen, dass das neue Gebilde auf den 01.01.2008 seinen Betrieb aufnimmt. In der aktuellen Phase haben nun die Gemeinden die Möglichkeiten, sich im Rahmen einer Vernehmlassung zu den Grundzügen zu äussern. Der Gemeinderat hat sich mit der Materie auseinandergesetzt. Er findet die Stossrichtung grundsätzlich richtig, den Zeitpunkt im Hinblick auf die bevorstehenden Abstimmungen über die Reform der dezentralen Verwaltung jedoch verfrüht.

- **Verkehrskontrollen:** Es wurde festgestellt, dass vermehrt Verkehrsbeschränkungen ignoriert werden. Viele (einheimische!) Automobilisten befahren speziell die Stöckernfeldstrasse. Die Gemeinde wird sich mit der Stadtpolizei Burgdorf in Verbindung setzen und dafür sorgen, dass die Einhaltung der Verbote kontrolliert und Fehlbare gebüsst werden.

- **Altersleitbild:** Die Kommission Sozialdienst Oesch-Emme hat 2005 eine Kommission Altersleitbild eingesetzt. Diese hat sich intensiv mit dem Themenbereich auseinandergesetzt, Grundlagedaten erhoben und Vorschläge gearbeitet. Die formulierten Leitsätze und Zielsetzungen dienen als Richtschnur für die kommunale Alterspolitik der nächsten 5 Jahre. Die Unterlagen sind nun den Vertragsgemeinden zur Ver-

Oberburg

- An ruhiger, sonniger und zentraler Lage
- Nähe Schulen, Einkaufszentrum und Golfplatz
- Familienfreundliche Überbauung, Spielplatz
- In nur 18 Auto-Minuten in Bern-Wankdorf

4% - 7% Zi. - Einfamilienhäuser



Verkaufspreise inkl. Baufond:
 DEFH 4%-Zimmer einseitig angebaut 465'000.-
 DEFH 5%-7%-Zimmer eins. angebaut 568'000.-
 EFH 5%-7%-Zimmer freistehend ab 579'000.-
 Bezug in 1 - 3 Monaten, Musterhaus vorhanden.

3% - 5% Eigentumswohnungen



Mit Sicht auf Golfpark, sehr ruhige sonnige Lage
 3%-Zi.Whg. 348'000.- | 4%-Zi.Whg. 448'000.-
 4%-5%-Zimmer-Attika-Maisonette ab 498'000.-
 Bezug ab Frühling-Sommer 2007
 Dekorationen unter: www.alpstargard.ch
 Tel. 033 437 55 66 alpstag@blawis.ch
Alpstag Architektur AG

nehmlassung zugestellt worden. Der Gemeinderat ist damit einverstanden, dass sich in unserer Gemeinde die Kommission für Soziales mit den Themen befasst und zu den Vorschlägen Stellung nimmt.

- **Wiedmer Hansjürg**, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, beabsichtigt den Fachausweislehrgang für bernische Gemeindeaufgaben zu absolvieren. Der Gemeinderat ist bereit, die dafür erforderliche Arbeitszeit zur Verfügung zu stellen, wird aber gleichzeitig festlegen, was passiert, wenn die Ausbildung abgebrochen oder die Stelle kurz nach Beendigung der Weiterbildung gekündigt würde.

- **Die Klausursitzung** war dem Thema «Organisation der Gemeindeverwaltung ab 2009» gewidmet. Im Hinblick auf die Pensionierung des Gemeindeschreibers per 31.12.2008 muss sich der Gemeinderat darüber klar werden, ob diese Stelle dann wieder neu besetzt wird oder ob eine grundlegende Neuorganisation z.B. mit einem Gemeindeverwalter angebracht ist. Je nach dem wie der Entscheid ausfällt, stehen in nächster Zeit namhafte Abänderungen im Organisations- und Personalreglement mit entsprechenden Gemeindebeschlüssen bevor. Die Anwesenden liessen sich von einem ausgewiesenen Fachmann in Sachen «Gemeindeverwalter» über die Vor- und Nachteile einer solchen Organisationsform orientieren. Die Gemeinderatsmitglieder werden die erhaltenen Informationen nun verarbeiten, sich darüber Gedanken machen und an einer nächsten Sitzung entsprechende Grundsatzentscheide fällen.

- **Energie- und Wasserversorgung Oberburg EWO**: Nach dem unerwarteten Tod von Rudolf Lutz, Präsident des Betriebsrates der EWO, muss möglichst rasch eine Lösung für die Nachfolge gesucht werden. Eine Rücksprache mit dem bisherigen Vize-Präsidenten Jakob Brünisholz hat ergeben, dass dieser bereit ist, im Betriebsrat vorläufig bis Ende der laufenden Amtsdauer (31.12.2008) das Präsidium zu übernehmen. Jakob Brünisholz war bekanntlich bereits Präsident der früheren Kommission der Gemeindebetriebe, seit der Umwandlung der EWO in die selbständige Energie- und Wasserversorgung im Betriebsrat aktiv tätig und somit mit den Geschäftsabläufen bestens vertraut. Der Gemeinderat als Wahlbehörde hat ihn einstimmig zum Präsidenten des Betriebsrates gewählt. Als neues Mitglied des Betriebsrates wurde Esther Jost-Hofer einstimmig als gewählt erklärt.

- **Stiftung Altersheim Oberburg**: Gestützt auf seine Statuten hat der Stiftungsrat des Altersheimes ein neues Organisationsreglement beschlossen. Der Gemeinderat als Aufsichtsbehörde dieser Stiftung hat die neue Organisation überprüft und als zweckmässig empfunden und deshalb das Organisationsreglement einstimmig genehmigt. Es ist am 01.08.2006 in Kraft getreten.

- **Neuorganisation Archiv Gemeindeverwaltung; Kreditabrechnung**: Im Frühjahr 2003 hat der Gemeinderat beschlossen, das Archiv und die Protokollverwaltung der Gemeinde Oberburg neu zu organisieren. Für die Sichtung der umfangreichen Archivbestände, die Vernichtung der nicht mehr benötigten Akten und die Einführung des neuen EDV-Programmes AXIOMA hat er am 01.03.2004 einen Investitionskredit von Fr. 70'000.– gesprochen. Diese Arbeiten wurden in der Zwischenzeit abgeschlossen. Es resultierte daraus ein Aufwand von Fr. 70'699.25. Der Gemeinderat hat die Abrechnung einstimmig genehmigt.

- **Dokumentverwaltung / Aktenbewirtschaftung; Kreditabrechnung**: Als Folge der Neuorganisation wurde die Anschaffung von neuen Drehschränken samt den entsprechenden Dehnrückenheftern notwendig. Zudem mussten die Akten ins neue System integriert werden. Den dafür erforderlichen Investitionskredit von Fr. 20'000.– hat der Gemeinderat in Zusammenhang mit dem Budget 2005 bewilligt. Diese Anschaffungen sind in der Zwischenzeit getätigt und die Arbeiten erledigt. Die mit einer geringfügigen Kreditunterschreitung abschliessende Abrechnung von Fr. 19'941.90 hat der Gemeinderat genehmigt. Er hat dabei zur Kenntnis genommen, dass die flächendeckende Ausdehnung des neuen Systems auf die ganze Verwaltung noch weitere Kosten verursachen wird und die dafür notwendigen Kredite zum Teil bereits bewilligt.

- **Nachfolgeregelung Gemeindeschreiber**: Der Gemeindeschreiber von Oberburg geht am 31.12.2008 in Pension. Der Rücktritt ist identisch mit dem Ende der laufenden Legislatur. Der Start in die neue Legislatur 2009-2012 erfolgt somit mit einem nach heutigen Schätzungen auf rund 2-3 Positionen erneuerten Gemeinderat und einer neuen administrativen Leitung. Für den Gemeinderat Grund genug, sich rechtzeitig mit diesem Thema zu befassen. Nachdem in Oberburg bereit das Amt des Finanzverwalters und des Bauinspektors abgeschafft wurde, hat der Ge-

meinderat nach eingehender Beratung beschlossen, auch den Gemeindeschreiber nicht zu ersetzen, sondern in Oberburg den Posten eines Gemeindeverwalters zu schaffen. Bei dieser Person würden dann alle Fäden der gesamten Verwaltung zusammenlaufen und Doppelspurigkeiten und Kompetenzregelungen aufheben. Detailfragen müssen noch gelöst werden. Die Grundlagen muss durch die Stimmberechtigten im Organisations- und Verwaltungsreglement sowie im Besoldungsreglement geschaffen werden.

- **Schulgemeinde Kreuzweg**: Die Gemeinden Rüti, Mötschwil und Oberburg (Rohrmoos) bilden den Gemeindeverband Schulgemeinde Kreuzweg. Der Verband ist für die 1.- 4. Klasse der Primarschule Kreuzweg verantwortlich und bezahlt das Schulgeld für die Schüler der 5.+ 6. Klasse der Verbandsgemeinden. Die Schulgemeinde ist Alleineigentümerin der Schulliegenschaft Kreuzweg. Im Hinblick auf anstehende Sanierungsarbeiten müssen nun die Eigentumsverhältnisse klar festgelegt werden.

- **Gemeinderat; Ersatzwahlen**: Der Gemeinderat musste zur Kenntnis nehmen, dass Gemeinderatspräsidentin Esther Jost-Hofer und Gemeinderatsmitglied Doris Zürcher-Hirsbrunner auf Ende 2006 vorzeitig aus dem Gemeinderat zurücktreten werden. Esther Jost will sich nach 11-jähriger Behördentätigkeit wieder vermehrt ihrer Praxis und der Pflege ihrer Freundschaften und Hobbys widmen. Sie hat in den ersten vier Jahren ihrer Gemeinderats-tätigkeit das Ressort Bildung betreut und danach das Ratspräsidium übernommen, welches sie nun während 7 Jahren erfolgreich versehen hat. Doris Zürcher hat aus persönlichen Gründen demissioniert. Sie kann die familiären, beruflichen und politischen Aufwendungen nicht mehr unter einen «Hut» bringen und hat sich deshalb für die Familie entschieden. Doris Zürcher gehört dem Gemeinderat seit 1.5.2000 an und ist zuständig für das Ressort Bildung. Gemäss den Bestimmungen des Reglements über die Urnenwahlen rücken bei einem Rücktritt Ersatzleute an die Stelle von ausgeschiedenen Mitgliedern. Erster Ersatz auf der SP-Liste 3 der letzten Gemeindewahlen ist Frau Maria Izzo, Sozial- und Reitpädagogin, Emmentalstrasse 84. Diese hat sich bereit erklärt die Nachfolge von Doris Zürcher anzutreten und ist vom Gemeinderat als gewählt bezeichnet worden. Sie wird von ihrer Vorgängerin das Ressort Bildung übernehmen. Der erste Ersatz auf der SVP-Liste 1 hat auf die Übernahme des Amtes verzichtet. Der Gemeinderat hat deshalb als Nach-

folger Herrn Fritz Lüdi-Lanz, Landwirt, Dürräger-ten, gewählt. Ob dieser das Ressort Bauten übernehmen kann, wird sich erst anfangs Oktober zeigen, wenn der Gemeinderat entweder sein Präsidium neu besetzt oder dafür eine Urnenwahl ansetzt.

- **Ersatz Schneepflug:** Der Schneepflug ist über 30 Jahre alt. Im letzten Winter wies er mitten im Winterdienst einen Defekt auf und musste repariert werden. Für den Ersatz ist im Investitionsplan ein Betrag von 35'000 Franken enthalten. Auf Vorschlag der Baukommission hat sich der Gemeinderat nun zum Kauf eines Vorführmodells entschieden. Dieses offeriert die Firma Boschung in Schmiten für netto rund 20'000 Franken, entspricht in technischer Hinsicht dem heutigen Schneepflug und passt somit auch zum Unimog.

- **Feuerungskontrolle:** Die Kostenüberwälzung für die periodischen obligatorischen Feuerungskontrollen sind in einem Gebührentarif aus dem Jahr 1992 geregelt. Das beco verlangt nun, dass dieser Tarif dem kantonalen Mustertarif angepasst wird. Der Gemeinderat hat diesem Begehren entsprochen und wird die Neufassung der nächsten Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorlegen. Inhaltlich entspricht die Neufassung inkl. der Tarife der heutigen Ausgabe.

- **Schulkommission:** Frau Barbara Minder hat als Mitglied der Schulkommission infolge Wohnsitzwechsel demissioniert. Als Nachfolgerin hat der Gemeinderat für den Rest der laufenden Legislatur Frau Maria Reber-König, Pfisterstrasse 24, Oberburg gewählt.

Gemeinderat Oberburg

Wir gratulieren!

Tania Gerber hat ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau E-Profil auf der Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen. An der Diplomfeier vom 4. Juli 2006 konnte sie im Forum Sumiswald den Fähigkeitsausweis entgegen nehmen. Während des nächsten Jahres wird Tania Gerber die BMS in Bern besuchen. Der Gemeinderat hat Tania Gerber befristet auf ein Jahr für 20 % angestellt.

Gemeinderat und
Gemeindeverwaltung Oberburg

Spiel- und Begegnungsplatz bei der Kirche Kreditabrechnung

Der Gemeinderat hat am 02.08.2004 einen Kredit von Fr. 40'000.– für die Sanierung und Neugestaltung des Spiel- und Begegnungsplatzes bei der Kirche bewilligt und gleichzeitig zur Kenntnis genommen, dass zusätzlich noch rund 100 Arbeitsstunden des Werkhofes anfallen werden, welche aber dem ordentlichen Unterhalt belastet werden. Zur Organisation und Begleitung der Arbeiten hat er einen Arbeitsausschuss bestehend aus Esther Jost (Vorsitz), Ruth Ammann, Walter Baumgartner, Susi Fischer und Heinz Marti eingesetzt.

Die Arbeiten wurden im Frühjahr/Sommer 2005 unter der Leitung des Bauinspektors ausgeführt. Es hat sich bald gezeigt, dass der Arbeitsaufwand unterschätzt worden ist. Die Wegmeister haben insgesamt 394 Arbeitsstunden in die Neugestaltung investiert. Davon sind 130 Stunden dem ordentlichen Unterhalt belastet worden. 264 Stunden à Fr. 55.– oder Fr. 14'520.– und Kleingeräte und Material aus dem Werkhof (Fr. 1'000.–) wurden direkt dem Spiel- und Begegnungsplatz verrechnet. Nicht in Rechnung gestellt wurden dagegen die Projektierung, die Bauleitung und die persönliche Arbeit des Bauinspektors.

Zum Abschluss der Spielplatzsanierung wurde am Samstag, 12.11.2005 im Rahmen von «Oberburg fägt» noch die Buchenhecke entlang des Parkplatzes gepflanzt. Die ursprünglich vorgesehene offizielle Einweihungsfeier mit den erwarteten zusätzlichen Einnahmen fand dadurch nicht statt.

Noch nicht angeschafft wurde eine Bestuhlung zum Apérotisch. Es hat sich in der Praxis gezeigt, dass die Gäste bei einem Apéro lieber stehen oder sich dann selber in der Umgebung nach Sitzgelegenheiten umsehen. Allenfalls ist die Anschaffung einer geeigneten Bestuhlung auch später noch möglich. Es müsste allerdings vorgängig abgeklärt werden, wo die Stühle gelagert werden können.

Als erfreulich darf die Sponsorensuche bezeichnet werden. Insgesamt haben 29 Spender den Gesamtbetrag von Fr. 22'420.– auf das Konto einbezahlt. Dazu kommt noch der Überschuss aus der Pflanzung der Buchenhecke von Fr. 1'185.30. Dank diesen Einnahmen kostet die Sanierung des Platzes die Gemeinde netto nur noch Fr. 22'131.40.

Im Detail präsentiert sich die Abrechnung wie folgt:

Datum	Text	SollSFr.	HabenSFr.
02.08.2004	Kreditgenehmigung (exkl. Mitarbeit der Wegmeister)		40'000.00
22.11.2004	Lobsiger: Baumpflanzung	3'998.30	
16.03.2005	Lobsiger: Spielgeräte Fuchs AG Thun	10'548.05	
31.03.2005	Jörg Holz: Kantholz gehobelt	455.50	
08.04.2005	Bolzli Holzbau: Schichtplatten	464.75	
15.04.2005	Krähenbühl Bau: Betonrecycling 0-63 Kies	21.50	
18.04.2005	H. Steiner AG: Rundholz für Schaukel	274.30	
30.04.2005	Lobsiger: Baggermiete	365.85	
31.05.2005	Christen Fritz: Zaunmaterial	1'345.20	
30.06.2005	Landi: Wildblumen- u. Rasensamen	148.80	
21.07.2005	Creabeton: Sitzelemente	3'115.40	
21.07.2005	Creabeton: Pflaster- u. Verbundsteine	1'310.00	
10.08.2005	Fr. Blaser AG: Geröll um Sitzelemente	34.95	
10.08.2005	Krähenbühl Bau: 30 m³ Holzschnitzel	1'086.15	
14.10.2005	Aebersold AG: Steintisch	3'018.45	
27.09.2005	Fuchs AG Thun: Kindertisch	1'175.75	
17.11.2005	Lobsiger: Material und Buchenpflanzen	1'556.10	
06.03.2006	Leistungen Gemeindewerkhof Chipf	15'520.00	
19.05.2006	Stöcklin AG: Hinweistafeln	1'297.65	
19.05.2006	Total Auslagen	45'736.70	
19.05.2006	Kreditüberschreitung		5'736.70
19.05.2006	Reinertrag von Sponsoren		22'420.00
19.05.2006	Einnahmenüberschuss Buchenhecke		1'185.30
19.05.2006	Nettokosten Sanierung Spielplatz		22'131.40

Die Umgestaltung darf sicher als gelungen bezeichnet werden. Finanziert wurde die Neugestaltung aus dem Fonds zur Verschönerung des Dorfbildes. Sie belastet somit weder die Laufende noch die Investitionsrechnung unserer Gemeinde.

Wir möchten an dieser Stelle allen Personen, die zum guten Gelingen beigetragen haben herzlich danken. Ein besonderer Dank geht an die Wegmeister Niklaus Keller und Ueli Glauser und an den Bauleiter Walter Baumgartner, welcher zudem in seiner Freizeit das Spielhaus ausgebaut und mit Tisch und Bänken versehen hat.

Oberburg, im Sommer 2006
Namens des Gemeinderates
Esther Jost, Präsidentin

Aus der Bauverwaltung

Ambrosia müssen neu gemeldet und die Pflanzen ausgerissen werden

Seit ein paar Jahren breitet sich die Problem-pflanze Ambrosia in der Schweiz aus. Der Blütenstaub kann starke Allergien auslösen. Bei weiterer Verbreitung besteht eine grosse Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung. Seit 1. Juli 2006 müssen Standorte dieser Pflanze gemeldet und die Pflanzen vernichtet werden.

Das Aufrechte Traubenkraut oder die Beifussblättrige Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia L.*) gehört zur Familie der Korbblütler und wurde ursprünglich aus Nordamerika eingeschleppt. Seit kurzem breitet sie sich relativ rasch in der Schweiz aus. Wegen ihres hohen flächendeckenden Ausbreitungspotenzials kann sie die einheimische Flora verdrängen. Die Ausbreitung stellt ein ernst zu nehmendes gesundheitliches Risiko dar. Die Pflanzen verursachen heftige Allergien, besonders durch den Pollen, aber auch bei Hautkontakt mit dem Blütenstand. In schweren Fällen kommt es zu Atemnot oder zu Asthmaanfällen. Die späte Blütezeit verlängert den Zeitraum, in dem Pollenallergiker leiden müssen.

Die Pflanze ist einjährig, 20 bis 150 cm gross, keimt im April und blüht von Juli bis Oktober. Sie hat eine Pfahlwurzel, der Stängel ist meist rötlich und behaart, die Blätter sind doppelt fiederteilig, gestielt und beide Seiten sattgrün mit weisslicher Nervatur. Ambrosia vermehrt sich nur über die Samen, den Frost überlebt sie nicht.

Ambrosia breitet sich mit Hilfe des Menschen aus, über Schmutz an Fahrzeugen, Erdtransporte,



Bau- und Landmaschinen oder über Vogel- und Kleintierfutter. Sie findet sich daher vorwiegend in Privatgärten und Parkanlagen, entlang von Strassen und Bahnen, auf Ruderalflächen wie Kiesgruben, Kompostplätzen, Baustellen oder in landwirtschaftlichen Kulturen (v.a. in Sonnenblumen).

Meldung und Bekämpfung sind obligatorisch. Wie geht man vor?

- Allergiker sollen den Pflanzen fern bleiben.
- Pflanzen ausreissen, bevor sie blühen, unbedingt aber vor der Samenbildung.
- Beim Ausreissen Handschuhe und während der Blütezeit Staubmaske tragen.
- Mit der Wurzel ausreissen, nicht nur abschneiden.
- Pflanzen mit dem Hauskehricht entsorgen, nicht in die Grünabfuhr oder auf den Kompost geben.
- Vorkommen melden bei der Gemeindeverwaltung oder direkt bei der Fachstelle für Pflanzenschutz des Kantons Bern, Rütli, 3052 Zollikofen (Tel. 031 910 51 53 oder per E-Mail: michel.gygax@vol.be.ch). Oben genannte Stellen helfen gerne auch weiter beim Bestimmen der Pflanzen.
- Den Garten, besonders im Bereich, wo Vogelfutter gestreut wird, regelmässig kontrollieren.
- Offenen Boden durch die Besiedlung mit einheimischen Pflanzen vermeiden.

Weitere Informationen bei folgenden Internetadressen:

www.acw.admin.ch
www.cps-skew.ch
www.umwelt-schweiz.ch
www.nationalstrassen.ch

Aus der Gemeindeverwaltung

Künftige Kauffrau Monika Grunder

Seit dem 2. August 2006 arbeite ich nun auf der Gemeindeverwaltung Oberburg. Während den nächsten drei Jahren werde ich dort die Lehre als Kauffrau absolvieren. Nun habe ich die Gelegenheit, mich Ihnen ein bisschen näher vorzustellen.



Monika Grunder

Am 20. Juli 1990 wurde ich in Bern geboren. Zusammen mit meinen Eltern und meiner zwei Jahre älteren Schwester Anita lebe ich seit 16 Jahren in Hub bei Krauchthal. Hier besuchte ich auch meine ersten drei Schuljahre. Ab der dritten Klasse musste ich mit dem Velo nach Krauchthal fahren, wo ich die 4., 5. und 6. Klasse absolvierte. Die letzte Station meiner obligatorischen Schulzeit war das Oberstufenzentrum Hindelbank. Dort beendete ich im Juli 2006 die 9. Klasse.

Neben der Lehre spiele ich seit nun etwa sieben Jahren Volleyball. Zuerst spielte ich in Hindelbank. Nach ein paar Jahren wechselte ich nach Ittigen. In der Jungschar Krauchthal helfe ich als Hilfsleiterin spannende Nachmittage und Lager zu organisieren und durchzuführen. Im Winter gehe ich gerne Skifahren oder an die Hockeymatches des SC Bern. In meiner Freizeit lese ich gerne, höre Musik oder unternehme etwas mit Freunden.

Ich freue mich auf die spannende, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Lehre als Kauffrau. Auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freue ich mich sehr.

Bis bald!
Monika Grunder



Rückblick

Am 28. Juni 2006 fand auf der Gumm ein gemütliches und unterhaltsames Schulschlussfest statt. Auch das Schulfest im Dorf, am 29. Juni 2006, mit Theater, Miniplaybackshow, Modeschau, Orff-, Flöten-, und Djembekonzert, Attraktionen und Ausstellungen war ein Erfolg! Kulinarisch wurden die Festbesucher(innen) mit italienischen und türkischen Spezialitäten verwöhnt. Zudem wurden an der Eisbar Erfrischungen angeboten. Herzlichen Dank all denjenigen, die am Gelingen der beiden Feste beigetragen haben.

Austritte (Kommission)

Auf Ende des Schuljahres 2005/2006 Infolge Wohnsitzwechsel tritt Frau Barbara Minder aus der Schulkommission aus. Wir danken Frau Minder für die gute kollegiale Zusammenarbeit während den vergangenen Jahren.

Eintritt (Kommission)

Bereits seit einem Jahr ist Frau Karin Bergmann Blättler (anstelle von Isabelle Graf) im Einsatz.

Jubiläen

Auf Ende des Schuljahres 2005/2006 wurden folgende **Dienstjubiläen** gefeiert:

20 Jahre

Margareta Brenner
Cristina Schweizer

15 Jahre

Beatrice Andreotti
Luzia Hedinger

10 Jahre

Kathrin Lehmann
Monika Gautschi

5 Jahre

Silvia Frey

Wir danken den Lehrkräften für Ihren treuen und wertvollen Einsatz an der Schule Oberburg.

Am 11. Mai 2006 wurde in Lützelflüh der **Verein Bildungsraum Emme** gegründet. Die Gemeinde Oberburg ist diesem Verein beigetreten. Vertreterin der Gemeinde im Verein ist derzeit die jeweilige Ressortvorsteher(in) Bildung.

Schülertransport für die

Kinder des Schulkreises Gumm

Seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 ist für Kinder der 1. bis 4. Klasse (Schulkreis Gumm) ein professioneller Fahrdienst im Einsatz. Die Route wurde folgendermassen festgelegt:

Oberburg-Lauterbach-Tannen-Tannehüsli-Tannen-Breitenwald-Dürrägerten-Stöckernschulhaus

oder: Oberburg-Hasle-Biembach-Tannehüsli-Tannen-Breitenwald-Dürrägerten-Stöckernschulhaus

Je nach Witterung entscheidet der Bus-Chauffeur, welche Route er wählen will.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, den Eltern und der Lehrerschaft gute Gesundheit und eine friedliche und erfolgreiche Zeit!

Barbara Gerber Erismann
Mitglied Schulkommission

Pensionierung von Rickli Fritz



43 Jahre Lehrer in Oberburg

Eine Würdigung

Auszug aus der Rede von August Blätter anlässlich der Schlussfeier der Lehrpersonen 2006 – zusammengezogen von Beatrice Andreotti

Nationale Bedeutung

«Wie ihr wisst, wirkt sich der Rücktritt von Fritz nicht nur auf Oberburg aus, sondern hat für die ganze Schweiz Bedeutung bekommen. Wie den meisten von euch bekannt sein dürfte, hat Fritz Herrn Bundesrat Deiss einen Marsch, la Berra, gewidmet. Der Bundesrat hat persönlich an der Uraufführung in Oberburg teilgenommen, wo sich die beiden, Fritz und Joseph, näher gekommen sind. Und kürzlich nun, vor ca. zwei Monaten, anlässlich eines Apéros mit seinen Musikfreunden, hat Fritz erzählt, er habe seinem Freund

Joseph Deiss telefoniert und ihm gesagt: <Joseph, zu deiner Orientierung: ich trete Mitte Jahr als Lehrer in Oberburg zurück.> Und nach kurzer Überlegung habe ihm J. Deiss geantwortet: <Fritz, in dem Moment gebe ich als Bundesrat auch gerade den Rücktritt bekannt!> Und wie ihr wisst: so ist es auch geschehen. Wer von euch Fritz gut kennt, kann sich das Gesicht vorstellen, das er aufgesetzt hat, als er seinen Freunden diese Mitteilung machte: unbeweglich, todernt, ausdruckslos und völlig emotionslos! Und keiner weiss, ob es stimmt, was er sagt – ein richtiges Pokerface!

Fritz als Lehrer

Fritz hat erfolgreich unterrichtet. Er hat eine natürliche Autorität ausgestrahlt und hatte nie Mühe, die nötige Ordnung und Disziplin herzustellen. Er wusste, dass die Langeweile das Schlimmste in einer Schulstunde ist, dass etwas laufen muss, aber trotzdem gründlich, zuverlässig und seriös gearbeitet werden muss. Seine humorvolle, witzige und oft gar schalkhafte Art ist nicht nur bei den Schülern, sondern auch bei den Kollegen immer gut angekommen. Die Schüler waren für ihn Freunde. Er hatte sie gern, war aber trotzdem streng und konsequent und konnte motivieren und begeistern.

Fritz war nie ein Mann der grossen Worte und lauten Töne. Er reagiert immer besonnen, auch bei Differenzen oder Streitigkeiten. Es scheint fast, als ob er sich überhaupt nie aufregt. Er hatte immer eine klare Vorstellung, was er machen wollte und war überzeugt von seinen Ideen. Wenn er einen Entschluss gefasst hatte, hat er ihn auch ausgeführt. Er hatte stets eine klare Linie und im Kollegium hörte man auf ihn.

Sein organisatorisches Talent und grosses Pflichtbewusstsein sind ihm auch als Oberlehrer bzw. Schulleiter zu Gute gekommen. Dieses Amt übte er von 1975-1982 und nochmals von 1990-1994 aus.

Musik und Heimatbuch

Daneben hat sich Fritz auch privat in der Gemeinde engagiert: Er war Präsident, als es darum ging, für die Kirche eine neue Orgel zu beschaffen und war an vorderster Front bei der Organisation der 500-Jahr-Feier unserer Kirche dabei.

Zwei aussergewöhnliche Engagements sind jedoch besonders erwähnenswert: Während gut 10 Jahren hat er mit Margrit Blättler zusammen die Hauptarbeit zur Schaffung und Redaktion des Oberburger Heimatbuches geleistet. Hunderte von Stunden haben sie in die Recherchierarbeiten gesteckt!

Das Zweite ist seine Tätigkeit als Musiker. Die Musik, besonders die Blasmusik, und hier vor allem die Brass-Band-Szene, nimmt in seinem Leben einen grossen Stellenwert ein. Seit 40 Jahren ist er als begabter Trompeter Aktivmitglied der Musik Frohsinn Oberburg.

Seit 40 Jahren leitet er das bekannte Bläserquartett, das unzählige Anlässe, nicht nur in Oberburg, musikalisch umrahmt hat. Ebenfalls seit 40 Jahren bildet er praktisch unentgeltlich Jungmusikanten aus. Dazu kommt seine kompositorische Arbeit, mit der er sich bereits einen Namen gemacht hat.

Lieber Fritz

Ein gerüttelt Mass an Arbeit hast du in den vergangenen 43 Jahren in Oberburg geleistet. Neben all den zusätzlichen Aufgaben, die du übernommen hast, ist dir aber die Schule doch immer das Wichtigste geblieben. Du kannst stolz sein auf das, was du gemacht und erreicht hast, auch darauf, dass du dir stets treu geblieben bist. Wir alle wünschen dir und deiner Familie für die Zukunft alles Gute und sagen einfach, kurz zusammengefasst: Fritz, du bist eine gute Lehrergesi, du schescht das guet gmacht. Merci Fritz!»



Knabe, 10 Jahre: «Es ist schön beim Mittagstisch und cool und es macht Spass!»

Knabe, 10 Jahre: «Der Mittagstisch ist voll cool. Vor den Sommerferien kam das Essen aus Burgdorf. Aber jetzt ist das Essen von Oberburg. Es ist sehr lecker!»

Der Betrieb wird von Bund und Kanton unterstützt. Da wir in unserer Gemeinde keine anderen familienergänzenden Betreuungsangebote haben, wurde Oberburg von Bund und Kanton für den Mittagstisch berücksichtigt.

Die angemeldeten Kinder werden von qualifizierten und motivierten Betreuerinnen an folgenden Tagen betreut und gepflegt:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, jeweils von 11.00 Uhr bis 13.30 Uhr.

Ein Mittagessen kostet Fr. 7.–, dazu kommen die Betreuungskosten, welche nach Einkommen abgestuft sind (Sozialtarif).

Es sind auch Spontanmeldungen möglich! Bei diesen Anmeldungen kostet ein Mittagessen Fr. 12.–.

Für weitere Fragen oder für eine Anmeldung stehen Ihnen zur Verfügung:

Die Präsidentin des Vereins:
Frau Barbara Moule, Tel. 034 423 39 88
Die Leiterin Mittagstisch:
Frau Zorica Radojkovic, Tel. 076 480 83 30

Danke für Ihr Interesse!

Vorstand Verein Mittagstisch Oberburg
B. Gerber Erismann

Verein Mittagstisch
Emmentalstr. 179
3414 Oberburg
PC 01-60664-3

TGW- Unser Konfliktlösungsmodell

Umgang mit Konflikten

Wo Menschen zusammen sind, gibt es Konflikte. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, konstruktiv mit Konflikten umgehen zu lernen, so dass sie uns vorwärts bringen und neue Wege öffnen, anstatt dass wir uns von ihnen blockieren lassen. Wir sind überzeugt, dass ein gesunder Umgang mit Konflikten von klein an lernbar ist und dass es sinnvoll ist, wenn Lehrpersonen und SchülerInnen unserer Schule ein gemeinsames Modell zur Konfliktbearbeitung kennen und anwenden.

Das TGW

Im letzten Schuljahr haben wir in allen Klassen das **TGW-Modell** als Konfliktlösungsmodell eingeführt. «**T**» steht für «**T**atsachen», «**G**» für «**G**efühle», und «**W**» für «**W**ünsche». (Ausgesprochen wie die bekannte Schnellbahn in Richtung Paris.)

«Stang mau i mini Schue und lueg»

«Wenn dir jtz no witer stritet, mache mer es TGW.» So kann es bei uns im Schulhaus tönen, wenn die SchülerInnen feststellen, dass ein Konflikt am Entstehen ist.

Wie funktioniert das TGW?

Beim TGW geht es zuerst darum, bewusst zu merken, dass ein Konflikt am Entstehen ist.

Dann gehen wir systematisch nach folgenden drei Schritten vor:

1. Die Beteiligten schildern einander die erlebten «**Tatsachen**». Sie lernen dabei die Sichtweise des anderen kennen und merken, dass zwei Personen das gleiche sehr verschieden erleben können. Im Sinne des bekannten Ausspruches: «Stang mau i mini Schue und lueg!»

2. Die Beteiligten melden einander ihre «**Gefühle**» zurück, die der Konflikt bei ihnen ausgelöst hat.

3. Die Beteiligten formulieren ihre «**Wünsche**», in Bezug darauf, wie es weitergehen soll und suchen nach einem, für beide Parteien annehmbaren Weg.

Wir wollen mit dem TGW weiterfahren, um es vermehrt in den Alltag integrieren zu können. Je nach Alter der SchülerInnen wird das TGW im Konfliktfall selbständig oder im Beisein einer Lehrperson durchgeführt und auch im Klassenverband geübt.

Für die Schulleitung
Beatrice Andreotti

Verein Mittagstisch

Mittagstisch Oberburg im 2. Betriebsjahr!

Der Mittagstisch Oberburg ist ein Angebot für Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler von Oberburg. Neu wird das feine Essen vom Altersheim Oberburg geliefert.

Während dem vergangenen Schuljahr wurde der Mittagstisch gut genutzt. Es gab Mittagessen mit bis zu 20 Kindern. Die Tage und Jahreszeiten waren unterschiedlich belegt. Im Durchschnitt wurde der Mittagstisch von ca. 11 Kindern besucht. Die Erfahrung des ersten Jahres hat auf jeden Fall gezeigt, dass der Mittagstisch ein Bedürfnis ist.

Drei Kinder, die den Mittagstisch besuchen, haben über den Mittagstisch geschrieben:

Mädchen, 9 Jahre: «Es ist cool im Mittagstisch. Mir gefällt es. Es sind nette Frauen da!»

Aus der Kulturkommission

Aufgabe der Kuko ist es, in der Gemeinde Oberburg die Kultur in ihrem ganzen Umfang zu fördern. Dies im Gegensatz zu den vielen, erfreulicherweise aktiven Vereinen, die logischerweise lediglich ihren «Acker» zu pflegen haben. Konkret heisst das, die Kuko sollte für die gesamte Bevölkerung, für jede Interessentengruppe, für gross und klein, für Dorf und Landschaft, aktiv sein. Ein grosses Anliegen der Kuko ist es, verbindend zu wirken und auch die Neuzuzüger ins Dorfleben zu integrieren.

In diesem Sinne hat die Kuko auch den Anlass «Ehre, wem Ehre gebührt» auf jeweils den dritten Sonntagvormittag im Januar festgesetzt. Es geht nun darum, künftig weitere Veranstaltungen mit besagtem Charakter ins Leben zu rufen. Dazu ist die Kuko auf die Vereine und die Bevölkerung angewiesen. Die politisch orientierte Kuko kann selber nur beschränkt als Organisator auftreten und möchte keinesfalls Vereine oder private Organisationen konkurrenzieren. Die Kuko kann aber ihrerseits vermitteln und gegebenenfalls aus dem Kulturfonds Beiträge leisten.

Als Beispiel sei hier die Zusammenarbeit mit dem Forum für Lebensfragen angeführt. Auf Initiative der Kuko hin organisieren Forum und Kuko im nächsten Jahr gemeinsam einen Zyklus über die Täuferbewegung (2007 ist bekanntlich national das Täuferjahr). Details sind zu ge-

bener Zeit im Saemann und im Punkto Oberburg zu lesen.

Des Weiteren sucht die Kuko Vereine oder sonstige Organisationen, die ein „Eiertütschen“ organisieren und zur Tradition werden lassen. Die Kuko wünscht ebenfalls, dass der Bodenständigkeit verpflichtete Vereine sich z.B. einmal um ein Emmentalisches Schwingfest bewerben. Die Schulhausmatte und Mezwan-Umgebung wären geradezu ideal. Schliesslich sollte auch das Oberburger-Buch als Chronik nachgeführt werden. Die Kuko vertritt die Meinung, dass dies alle 10 bis 15 Jahre geschehen sollte (das Buch wurde 1992 veröffentlicht). Dazu sucht die Kuko initiative Leute, die gewillt wären, unter der Leitung der Kuko diese Arbeit in Angriff zu nehmen. Dabei stellt sich auch die Frage, ob nicht alte Fotos und Produkte von Oberburger Künstlern, Firmen und Personen gesammelt und in einer permanenten Ausstellung mit z.B. mit Apéroraum der Nachwelt erhalten werden sollten.

Anregungen sind stets willkommen. Privatpersonen und/oder Vereine, die mithelfen möchten, das kulturelle Geschehen in Oberburg am Leben zu erhalten, melden sich doch bitte beim Sekretär der Kuko, Hansjürg Wiedmer, Gemeindeverwaltung Oberburg, Tel. 034 420 12 12.

Hans Schmidiger
Präsident Kulturkommission

Aus der Kommission für Soziales

Rotkreuzfahrtdienst Oberburg

Vermittlung

Telefonnummer: 079 225 08 26

Das Telefon ist Montag bis Freitag von **8.30 Uhr – 10.30 Uhr bedient**.

Fahrttarife:

Oberburg:	Fr. 8.–
Aussenbezirke ab 12 Fahr-Km	Fr. 0.70/Km
Spital Burgdorf	Fr. 9.–
Hasle-Rüegsau	Fr. 9.–
Bern mit Wartezeit	Fr. 44.–
Bern, nur Hin- oder Rückfahrt	Fr. 38.–
Bern mit Wartezeit über 3h 2x	Fr. 38.–
Alle andern Fahrten	Fr. 0.70/Km

Sämtliche Parkgebühren gehen zu Lasten des Fahrgastes!

Bei langen Wartezeiten sollte dem Fahrer / der Fahrerin ein Getränk und über die Mittagszeit ein kleiner Imbiss vom Fahrgast vergütet werden!

Der Gemeinnützige Frauenverein Oberburg betreut im Auftrag des SRK den Rotkreuzfahrtdienst in Oberburg. Der SRK-Fahrtdienst ist Menschen zugänglich, die einen Arzt-, Therapietermin oder Kuraufenthalt planen. Voraussetzung ist, dass sie nicht in der Lage sind, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen. Die Fahrer arbeiten **ehrenamtlich** und stellen ihr Privatfahrzeug zur Verfügung. Den Fahrtarif erhalten sie als kleine Fahrkosten- und Spesenentschädigung.

Am Ende der Fahrt ist dem Fahrer/der Fahrerin der Fahrtarif **bar zu bezahlen**. Die Fahrer stellen Ihnen eine **Quittung** aus. Melden Sie Fahrten frühzeitig bei der Vermittlung an. Halten Sie sich bitte an die Bedienzeit der Vermittlung. Bitte seien Sie zum vereinbarten Zeitpunkt parat und melden Sie Termin- und Zeitverschiebungen so früh als möglich der Vermittlung.

Der Rotkreuzfahrtdienst ist kein Notfalldienst! Kurzfristig gemeldete Fahrten können nicht gewährleistet werden!

Sozialdienst Oesch-Emme (SDOE)

Rückblick auf das Jahr 2005

Seit dem 01.01.2004 arbeitet die Gemeinde Oberburg mit dem Sozialdienst Oesch-Emme zusammen. Im Jahr 2005 haben die Fallzahlen weiter zugenommen. Die durchschnittliche Fallbelastung pro 100 Stellenprozente betrug 122 Fälle. Eine Zunahme der Fälle ist jedoch im ganzen Kanton Bern zu verzeichnen. Die Fallbelastung pro Sozialarbeiter ist aber in unserem Einzugsgebiet überdurchschnittlich hoch.

Aufgrund der Fallzahlen hätte beim Kanton eine grössere Erhöhung des Beschäftigungsgrades beantragt werden können. Weil sich das Total der Fachstellenprozente damit auf über 250 erhöht hätte, wäre dies aber mit einer Erhöhung des Leitungsabzuges von 10% auf 30% verbunden gewesen, d.h. die SDOE-Mitgliedergemeinden hätten inskünftig Besoldungskosten in Höhe von CHF 43'710.– anstatt CHF 14'570.–übernehmen müssen.

Ende Mai 2006 hat zum dritten Mal seit dem Zusammenschluss zum Sozialdienst Oesch-Emme eine Dossierkontrolle stattgefunden. Dabei wurden auch die Hauptgründe für die Sozialhilfebedürftigkeit aufgezeigt:

- Chronische gesundheitliche oder psychische Erkrankungen
- «Working Poor»
- Bevorschussung von Arbeitslosengeldern
- Beziehungsbedingte Probleme (Trennung/Scheidung), hauptsächlich alleinerziehende Mütter
- Suchtmittelmissbrauch und Aussteuerung

Die Gemeinde Oberburg hat mit der Stadt Burgdorf Fusionsgespräche für das Ressort Soziales aufgenommen. Nach erfolgreichen Vorabklärungen hat auch die Einwohnergemeindeversammlung am 1. Juni 2006 einem Zusammenschluss mit Burgdorf zugestimmt.

Der Zusammenarbeitsvertrag mit dem SDOE, welcher vorsorglich bereits per 31.12.2006 gekündigt worden war, konnte um ein Jahr verlängert werden. Voraussichtlich ab 01.01.2008 wird die Gemeinde Oberburg nun mit der Stadt Burgdorf im Sozialwesen inklusive Vormundschaft zusammenarbeiten. Gespräche zur Detailklärung sind im Gange.

Altersleitbild

Im Rahmen des kantonalen Leitbilds «Alterspolitik 2005» und des Berichts «Alterspolitik im

Kanton Bern» werden die Gemeinden aufgefordert, eine Altersplanung vorzunehmen. Die Erarbeitung einer Altersplanung ist Voraussetzung für finanzielle Leistungen des Kantons an alterspolitische Massnahmen. Deshalb haben sich die Vertragsgemeinden des SDOE entschlossen, gemeinsam ein regionales Altersleitbild zu erstellen. Dafür wurde die Kommission Altersleitbild eingesetzt. Aufgrund eines umfangreichen Fragebogens, welcher an einen Teil der Seniorinnen und Senioren in den betreffenden Gemeinden verschickt wurde, konnten die Ergebnisse ausgewertet und in einem Forschungsbericht zusammengefasst werden. Daraus konnten Vergleiche zwischen dem Ist-Zustand und dem Soll-Zustand gezogen werden und ein allfälliger Handlungsbedarf wurde aufgezeigt.

Die Kommission Altersleitbild bildete Ausschüsse, welche Leitsätze und Zielsetzungen formuliert haben und dann aufgefordert wurden, konkrete Massnahmen oder mögliche Vorgehensweisen für die Umsetzung der Zielsetzungen vorzuschlagen.

Die Verantwortung für die Alterspolitik liegt bei den Gemeinderäten der einzelnen Gemeinden. Eine Entwurfsfassung wurde den Gemeindebehörden zur Vernehmlassung zugestellt.

Die Arbeiten am Altersleitbild werden diesen Herbst abgeschlossen, danach wird das Altersleitbild allen Gemeinderäten zur Genehmigung zugestellt und öffentlich bekannt gemacht.

Quelle: Jahresbericht 2005 SDOE

Zu vermieten an schöner
und ruhiger Lage

4-Zimmerwohnung mit Balkon

im Schulhaus Gumm,
4 km vom Dorf Oberburg
entfernt.

Mietzins inkl. Garage
Fr. 745.– exkl. Fr. 200.– NK.

Auskünfte und Besichtigung:
Bauverwaltung Oberburg
Telefon 034 420 12 14

Veranstaltungskalender

September 2006

20. **Schülermeisterschaft** Sportp. Emme
FC Blau-Weiss Oberburg
24. **Zwirbeln** Kirchgem.haus
Alpaufzugverein Hänseliberg Oberburg
30. **Lotto** Mezwan
Arbeiterchöre

Oktober 2006

1. **Lotto** Mezwan
Arbeiterchöre
10. **Pilzbestimmungs
Anfängerkurs** a. Schulhaus/
Wald
Verein für Pilzkunde
7. **Steizytparty** Mezwan
Landjugendriege Heimiswil
- 14./15. **Pilzausstellung
+ Pastetliverkauf** Mezwan
Verein für Pilzkunde

25. **Altersnachmittag** Kirchgem.haus
Gemeinnütziger Frauenverein
28. **Veteranentagung**
Turnverein Oberburg

November 2006

- 3./4. **Herbstkonzert** Mezwan
Jodlerclub Oberburg
8. **Vortrag zum 100. Geburtstag von
Dietrich Bonhoeffer** Kirchgem.haus
Kirchgemeinde Oberburg
10. **Ständchen im Altersheim**
Jodlerclub Oberburg
- 18./19. **Weihnachtsausstellung** Kirchgem.haus
Monique Buri
19. **Vorbereitungskonzert
für SBBW** Mezwan
Musik Frohsinn Oberburg
22. **Altersnachmittag** Kirchgem.haus
Gemeinnütziger Frauenverein
- 25./26. **Lotto** Steingrube
Hornusserg. Steingrube-Zimmerberg

Alpaufzugverein Hänseliberg



Grosses Zwirbeln
um Backwaren, Blumen, Käseplatten etc.
beim Schulhausplatz Oberburg

Sonntag, 24. September 2006
Beginn 13.30 Uhr



Oberburger Arbeiter-Chöre



Grosses Lotto

Samstag 30. September 2006, 15.00/20.00 Uhr
Sonntag 1. Oktober, 14.30 – ca. 19.00 Uhr



Mehrzweckanlage Oberburg

Gemeinnütziger Frauenverein Oberburg

Altersnachmittag

Mittwoch, 25. Oktober 2006, 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Oberburg

Pro Senectute: Vortrag von Frau Hauck
Musikalische Umrahmung mit Klavier: Dora Hegg
Anschliessend kleines Zvieri



Seniorenaktivitäten der Kirchgemeinde Oberburg



Essen für SeniorInnen der Seniorenkommission im Kirchgemeindehaus:

4. Oktober; 1. November

Seniorenweihnachtsfeiern:

8. Dezember im Restaurant zur Tanne

13. Dezember in der Kirche / im Kirchgem.haus

Neu-Uniformierung



Nach 26 Jahren braucht die Musik Frohsinn Oberburg eine neue Uniform. Die Einweihung findet am Samstag, **01. September 2007**, statt.

Geldspenden nehmen wir auf dem PC-Konto 34-1558-2 (Musik Frohsinn, 3414 Oberburg) mit dem Vermerk «Uniform» gerne entgegen.

Kurse des Gemeinnützigen Frauenvereins



Kurs Krippenfiguren

Kursleiterin: Frau Christine Liechti, Oberburg
Frau Therese Schüpbach

Ort: A. Stöckerschulhaus, Oberburg

Datum: Montag, 16./23./30. Okt.,
6./13./ 20. Nov. 2006

Zeit: Nachmittagskurs: 14.00 – 17.00
Abendkurs: 19.00 – 22.00

Kosten: Fr. 150.– p. Pers., plus Material

Anmeldung: Bis 30. September 2006

Advents – Türkränzli / Kerzengestecke

Kursleiterin: Frau Marianne Rindisbacher,
Rüegsauchachen

Ort: A. Stöckerschulhaus, Oberburg

Datum: Donnerstag, 23. November 2006

Zeit: Nachmittagskurs: 14.00 – 17.00
Abendkurs: 19.00 – 22.00

Kosten: Fr. 25.– p. Pers., plus Material

Mitnehmen: Kerzen, Baumschere, gewöhnliche Schere. Wenn vorhanden: Bänder, Gefässe für Gestecke, selbst gesammelte Materialien wie Zapfen, Koniferen, getr. Pflanzen etc.

Anmeldung: Bis 10. November 2006

Anmeldungen für beide Kurse: Rita Brechbühl, Emmentalstrasse 132, 3414 Oberburg, Telefon: 034 422 13 87. Anmeldungen sind verbindlich! Bei kurzfristiger Absage oder Nichterscheinen muss das Kursgeld bezahlt werden!



SPITEX

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX-Zentrum Burgdorf-Oberburg

Farbweg 11, 3400 Burgdorf

Telefon 034 420 29 29, Fax 034 420 29 28

info@spitexburgdorf.ch

Telefonisch erreichbar von Montag – Freitag von 07.30 – 10.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr. Übrige Zeit Anrufbeantworter.

Oberburg fägt! Edition 2007



Vom 9. – 11. November 2007 soll die zweite Ausgabe von «Oberburg fägt!» stattfinden.

Dazu ist ein erster Gedanken- und Ideenaustausch geplant und zwar am **6. November 2006, 19.30 Uhr im Rest. Steingrube**. An diesem Abend soll auch das OK '07 bestimmt werden.

Jedermann/jedefrau sind herzlich eingeladen, an diesem Abend ihre Ideen und Vorschläge einzubringen!



Kurse des Landfrauen- vereins Oberburg

Kursprogramm 2006

Bei genügender Beteiligung sind folgende Vereinstätigkeiten vorgesehen:

Glassterne 1x

Kursleiterin: Frau Monique Buri

Ort: Buchbergweg 3, Oberburg

Datum: Montag, 13. Nov., 19.30 Uhr

Kosten: Fr. 20.– plus Material, max. je 4 Personen

Modeschmuck 1x

Kursleiterin: Frau Sonja Gafner

Ort: Dorfstr.16, Langnau

Datum: Do. 9. Nov., 14.00 – 16.30 Uhr
oder 19.00 – 21.30 Uhr

Brockenstube bei der Kirche



Öffnungszeiten Sept. – Nov.

September:	Samstag, 23.9.	09.00 – 11.30
	Mittwoch, 27.9.	13.30 – 16.30
Oktober:	Mittwoch, 11.10.	13.30 – 16.30
	Mittwoch, 25.10.	13.30 – 16.30
	Samstag, 28.10.	09.00 – 11.30
November:	Mittwoch, 08.11.	13.30 – 16.30
	Mittwoch, 22.11.	13.30 – 16.30
	Samstag, 25.11.	09.00 – 11.30

Auskunft erteilt Fränzi Willener, 034 423 34 26

Mo. 13. Nov., 14.00 – 16.30 Uhr
oder 19.00 – 21.30 Uhr

Kosten: Fr. 20.– plus Material,
max. je 8 Personen

Treffpunkt: altes Schulhaus Oberburg,
30 Min. vor Kursbeginn

Männerkochkurs für Fortgeschrittene 3x

Kursleiter: Herr Matthias Zürcher

Ort: Schulküche Oberburg

Datum: Mittwoch, 8. und 15. Nov.,

19.00 – 22.00 Uhr und

Samstag, 25. Nov., 14.00 Uhr
bis Schluss, die Partnerin ist

zum Nachtessen eingeladen
Fr. 110.– inkl. Essen, max. 12
Personen

Kosten:

Engeli häkeln 1x

Kursleiterin: Frau Leonie Marti, Oberburg

Ort: Altes Schulhaus Oberburg

Datum: Fr 17. Nov., 14.00 – 17.00 Uhr

Kosten: Fr. 20.– plus Mat., max. 12 Pers.

Mitbringen: Helles Baumwollgarn und Häkli
Nr. 2.5 - 3

Anmeldungen für Kurse an: Madlen Lüdi,
Dürägerten, Tel. 034 422 78 37 oder Christine
Flückiger, Krauchthalstr.94, Tel. 034 423 14 53

Anmelden für alle Kurse bis **30. September 2006**.

Anmeldungen gelten als verbindlich. Bei Verhinderung bitte **frühzeitig** abmelden, sonst müssen die Kurskosten bezahlt werden. Nichtmitglieder bezahlen pro Kurs Fr. 5.- bis Fr. 10.- mehr.